



## Aus Schutt mach Schotter

**Die Abrißbirne als Konsequenz jahrelangen spekulativen Häuserverfalls. Danach wird alles gut, schön und teuer**

**E**in bitteres Lehrstück, wie die „Sanierung“ bzw. Aufschickung des Quartiers rund um die Lange Reihe abläuft, ist die jüngere Geschichte des Gebäudes Lange Reihe 57-59. Es handelt sich um das Haus, das im Laufe des Jahres gleich zwei Mal einem Brandanschlag ausgesetzt war. Auf der letzten Stadtteilbeiratssitzung am 29.11.2005 wurde das erwartungsgemäße „Ergebnis“ verkündet: Laut Gutachten sei das Gebäude „erheblich beschädigt“ worden und eine Entkernung vonnöten. Kurz, bis auf die Fassade dürfte demnächst der Abrißhammer zuschlagen. Es bleibt in diesem Zusammenhang ein Rätsel, warum die Bezirksverwaltung nach dem ersten Brand ein dreiviertel Jahr offenbar nicht in der Lage war, auch nur eine Pläne über das offene Dach legen zu lassen, um weiter eintretendes Regenwasser abzuhalten.

Den neuesten Coup plant offenbar die Hamburger „Frank Heimbau GmbH“ (ein Unternehmen der Frank-Guppe), die am 18.11.2005 mit einer Presseerklärung an die Öffentlichkeit ging. In dem Schreiben teilten die Immobilisten mit, dass sie „vor wenigen Tagen drei Grundstücke mit fünf Gebäuden im Stadtteil St. Georg erworben“ hätten, und zwar in der Langen Reihe, der Gurlittstraße und der Koppel.



Nach spekulativem Zündeln: Marode Bausubstanz in der Langen Reihe

Naturgemäß wird angekündigt, dass die Frank Heimbau Nord „die Objekte abreißen lassen und an gleicher Stelle Neubauten mit insgesamt rund 3.800 Quadratmetern



Nach jahrzehntelanger Verwahrlosung: Marode Bausubstanz in der Koppel 46

Wohn- und Gewerbefläche errichten“ will. „Die Gebäude sollen sich architektonisch gut in die bestehende Bebauung einfügen. Vom Haus Lange Reihe 57-59 wird sogar die Fassade erhalten, sodass sich am Straßenbild nichts ändert.“ Allein, die ehemaligen, überwiegend portugiesischen Familien und BewohnerInnen, die Opfer der Brandanschläge wurden und ihr Heim und z. T. ihr ganzes Gut verloren haben, dürften die Fassaden nur am Rande interessieren. Es geht vielmehr um die Planung von rund 40



Conle - Cantina - Frank: Marode spekuliertes Haus in der Gurlittstraße Fotos: H.M.H

neuen Eigentumswohnungen zwischen 60 und 120 Quadratmetern, 40 Tiefgaragenplätzen und ca. 600 qm für Läden und Büros. Elf Millionen will der Investor hier einsetzen, den BewohnerInnen der noch stehenden Häuser Ersatzwohnraum vermitteln und etwaige Mehrbelastungen für drei Jahre übernehmen.

Das muss man sich vor Augen führen: Das Haus in der Langen Reihe ist abgefackelt worden, die ehemaligen MieterInnen sind raus, und nun entstehen hier Eigentumswohnungen. (Fast) das gleiche Bild in der Gurlittstraße/Ecke Koppel: Hier sind die MieterInnen teilweise schon vor langem gegangen, benötigter Wohnraum stand über Jahre leer. Auch hier soll aus einem ehemaligen Mietshaus ein Objekt mit Eigentumswohnungen werden.

Doch halt, auf der letzten Stadtteilbeiratssitzung am 29.11. wurde von bezirklicher Seite erklärt, dass definitiv noch gar kein Bauantrag vorläge, geschweige denn eine Baugenehmigung. Das heisst, dass die Frank-Gruppe offenbar pokert, um zunächst einmal die Reaktionen abzuwarten. Im Stadtteilbeirat wurde jedenfalls die bestehende Beschlusslage bekräftigt, wonach kein Haus abgerissen werden soll... Wir können gespannt sein! (jo) ■

## Aufwertung von „normaler“ in „gute Wohnlage“

# Mietenspiegel 2005 läßt Mietwohnungen teurer werden

Dass die Aufschickung St. Georgs munter voran geht, dafür haben wir den treuen LeserInnen dieses Blattes in den vergangenen Jahren schon so manchen Beleg geliefert. Mit welcher Konsequenz die Vertreibung der weniger gut situierten Bevölkerung aber vorstatten geht – siehe beispielsweise den Titelbericht über das „Brandhaus“ auf der Langen Reihe 57/59 – ist wirklich atemberaubend. Der neue „Mietenspiegel 2005“ geht nämlich mit einer Sauerei einher, die den allermeisten St. GeorgerInnen noch unbekannt sein dürfte.

Tatsächlich sind danach die Mieten im Durchschnitt zwar „nur“ um 2,1 % in den vergangenen zwei Jahren angestiegen, die gerade auch im Viertel dominierenden Altbauwohnungen haben allerdings Sprünge bis zu 20 % gemacht! Aber es kommt noch viel dicker: Ohne jegliche öffentliche Diskussion, bar jeder Berechtigung hat offenbar die Baubehörde in dem von ihr herausgegebenen „Wohnlagenverzeichnis“ gravierende Änderungen für Teile St. Georgs vorgenommen. Neuerdings sind nämlich Abschnitte der Schmilinskystraße, der Koppel und des St. Georgs Kirchhofs mir nichts dir nichts von der „normalen“ zur „guten Wohnlage“ erklärt worden. Neben den allgemeinen Mieterhöhungen kommt auf die BewohnerInnen dieser Quartiere nun auch noch eine weitere, saftige Mieterhöhung zu wegen der Neueingruppierung in die beträchtlich teurere „gute Wohnlage“. Für eine vor 1918 gebaute, zwischen 66 und 91 qm große und

mit Bad und Sammelheizung ausgestattete Wohnung zahlt man laut neuem Mietenspiegel in der „normalen“ Kategorie durchschnittlich 6,72 Euro, in der „guten“ Wohnlage 7,11 Euro; das läuft auf eine zusätzliche Mieterhöhung von 25,74 bis 35,49 Euro hinaus. Noch dramatischer sieht es bei den ähnlich ausgestatteten Wohnungen ab 91 qm aus: Hier werden pro qm in der „normalen Wohnlage“ zukünftig 6,30 Euro, in der „guten“ 7,32 Euro (ab 131 qm 7,07 Euro) zu zahlen sein. Wer also beispielsweise in den betreffenden Teilen der Schmilinskystraße zur Miete wohnt und eine 100 qm-Wohnung hat, wird durch die Verschiebung der Wohnlage bis zu 102 Euro mehr zahlen müssen. Dieser jüngste Coup wird binnen kurzer Zeit zur Verdrängung weiterer ärmerer Schichten und von Familien führen.

Wir erinnern uns daran, wer für die Gesamtentwicklung verantwortlich ist: Die Ramkes, die ein Mietshaus nach dem anderen zu Eigentumswohnungen umgewandelt haben; die CDU und die SPD Hamburg Mitte, die mit Schützenhilfe des Bürgervereins die Verhängung einer sozialen Erhaltungssatzung für St. Georg verhindert haben; die Liegenschaftsverwaltung, die z. B. das ehemalige Schulgebäude Koppel 96/98 im Höchstgebotsverfahren verkauft und damit für Spekulanten sturmreif gemacht hat; die Wirtschaftsbehörde, die vor allem das „Image“ St. Georgs verbessern möchte und nicht müde wird – zusammen mit dem Oberbaudirektor – immer neue Büroge-

bäude und Hotels für unser Viertel anzuvizieren; die Baubehörde, die mit dem neuen Mietenspiegel samt Wohnlagenverzeichnis dem ganzen Prozess vorerst die Krone aufsetzt. Ganz abgesehen von den Heerscharen der Makler und Immobilienhaie, die der angestammten Bevölkerung das Leben und Wohnen in St. Georg immer schwerer machen.

Wer sich weiter informieren möchte, schaut am besten in die Dezember-Ausgabe der Zeitschrift des Vereins Mieter helfen Mietern („die zeitung“) hinein oder achtet auf weitere Veranstaltungen und Aktivitäten des Einwohnervereins. (jo) ■

**LINDENBAZAR**  
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER  
EINKAUFMARKT  
IN DER LINDENSTRASSE“**

**WIR STEHEN IHNEN JEDEN  
TAG MIT FRISCHEM  
OBST&GEMÜSE  
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN  
KÖSTLICHKEITEN ZUR  
VERFÜGUNG...**

Do macht Einkäufen  
noch richtig Spaß.

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO-FR 08:00-20:00  
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG  
TEL.: (3 49) 38 93 22 13 - FAX: (3 49) 38 93 22 15  
[www.lindenbazar.de](http://www.lindenbazar.de)

## Stadtteilpartnerschaft erweitert

Nachdem der St. Georger Einwohnerverein im Juni eine Stadtteilpartnerschaft mit der „Interessengemeinschaft (IG) Äußere Neustadt“ in Dresden vereinbart hatte, wurde der Antrag gestellt, auch Kontakte zwischen dem Stadtteilbeirat St. Georg und dem Ortsbeirat Äußere Neustadt aufzunehmen. Diesem Ansinnen hat letzterer bereits am 29.6.2005, der Stadtteilbeirat folgte am 25.10.2005. Wir zitieren aus dem Beschluss: „Vor dem Hintergrund, dass zwischen Dresden und der Freien und Hansestadt Hamburg bereits eine förmliche Städtepartnerschaft besteht, zugleich aber auch auf kommunaler Ebene ein stärkerer Kontakt und Austausch gewünscht wird, beschließen der Unterausschuss St. Georg und der Arbeitskreis St. Georg <zusammengefasst

als Stadtteilbeirat bezeichnet>: Zur Verstärkung der bestehenden Partnerschaft zwischen Dresden und der Freien und Hansestadt Hamburg wird die Einladung des Ortsbeirates, gerichtet auf eine Stadtteil-Kooperation angenommen. Angestrebt wird ein stetiger politischer Dialog, ein Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Förderung der wechselseitigen Jugendarbeit. Damit verbunden ist der Wunsch, dies im Rahmen gegenseitiger Besuche vor Ort zu vertiefen.“

Der Beschluss ist schon mal klasse, jetzt geht es an die Realisierung seiner Inhalte. Im Frühjahr 2006 wird der Einwohnerverein wieder eine Delegation der IG Äußere Neustadt zu Gast haben. Näheres (inkl. Möglichkeit zur Kontaktaufnahme) folgt. (jo) ■

**Mieterverein  
zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme  
kann man  
prima diskutieren.  
Lösen kann  
man sie mit uns.**

**87979-0**  
[www.mieterverein-hamburg.de](http://www.mieterverein-hamburg.de)  
Zentrale: Beim Strohhaus 20 • 20097 HH

### Ausstellung im Museum der Arbeit **Sexarbeit**

Um das mit St. Georg seit mindestens anderthalb Jahrhunderten verbundene Thema Prostitution geht es in einer Ausstellung des Museums der Arbeit am Wiesen- damm 3. Wer sich ein Bild machen will über die Geschichte und verschiedenste Aspekte der Sexarbeit, über Lebenswelten und

Mythen der davon berührten Menschen, der/die ist im Barmbeker Museum genau richtig. Die Ausstellung läuft noch bis zum 26.3.2006, kostet 6/4 Euro Eintritt und ist mo. von 13 bis 21 Uhr, di. bis sa. von 10 bis 17 Uhr und sonn- bzw. feiertags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. ■



### „SCHON KOMISCH, ODER ?“

Zeichnungen und Aquarelle von Andrea Schomburg. Die Vernissage ist am Montag, dem 16.1.06 um 20.00 Uhr im Kulturladen. Der Eintritt ist frei ■

# 1945 ff.

### Theateraufführung verschoben

Das Jahresprojekt der St. Georger Geschichtswerkstatt „1945 ff. – Faschismus futsch?“ erfreut sich bislang eines besonderen Zuspruchs. Sämtliche bisher gelaufenen Veranstaltungen sind gut oder sogar sehr gut besucht gewesen. Doch noch stehen einige wichtige Termine an, auf die schon einmal hingewiesen sei.

Die für den 3. und 4. Februar 2006 geplante und zigfach angekündigte Aufführung der „Vorstadt Bühne St. Georg“ muß leider verschoben werden. Die **Premiere** für Fritz Hochwälders Stück „Der Himbeerpflücker“ ist nunmehr auf **Freitag, den 7. April 2006** angesetzt. Der Aufführungsort für die beiden Vorstellungen (die 2. und letzte findet am Folgetag, Samstag, dem 8.4. statt) bleibt die Aula der Klosterschule (Westphalensweg 7), Beginn jeweils um 20 Uhr (Eintritt: 7/5 Euro).

Das **Literarische Menü**, dieses Mal unter dem Titel „Wir sind so frei!“, wird unverändert am 26.3.2006, von 11 bis 15 Uhr, im „Geelhaus“ (Koppel 76) kredenzt. Es gibt Akkordeonmusik und Texte aus und über 1945 ff. Der Eintritt beträgt 15 Euro für das Buffet, aber ohne Getränke. Verbindliche Anmeldungen ab sofort unter Telefon 280 078 55. Da die Platzzahl begrenzt ist, empfiehlt sich in der Tat eine zeitige Anmeldung. ■

### Der Abend des Drachen

St. Georg kam zufällig vorbei geritten und fand sich am Nikolaustag im Mittelpunkt eines kulturellen Themenabends, den das Ganztagsgymnasium Klosterschule in seiner Aula auf die Bühne stellte.

Eröffnet vom *Drachengoldchor St. Georg* mit einem Medley aus seiner aktuellen Produktion zu den Jahren nach 1945 wurde von den Schülern und Schülerinnen ein bunter Reigen von Szenenfolgen aufgeblättert, in dem diese sich unter Nutzung verschiedenster Kunstformen und Medien dem Thema „Drache“ näherten. Dabei haben die Drachen-

gestalter im Rahmen des Konzeptes der Klosterschule als „Pilotschule Kultur“ ihre Fühler in den Stadtteil St. Georg ausgestreckt und eine weitere Öffnung bzw. eine Intensivierung der Kooperation mit seinen kulturellen Initiativen und Institutionen wie der Geschichtswerkstatt, der Kirche, dem Kulturladen, freien Theater- und Musikgruppen versucht. Es ist ihnen gelungen, zumindest das Publikum in der vollbesetzten Aula war begeistert von dem ideenreichen und kurzweiligen Themenabend! St. Georg wird sicher nicht zum letzten Mal vorbei geritten sein! ■ (IB)

### Neues Jahresprojekt steht

Während das „alte“ Geschichtswerkstatt-Jahresprojekt noch mit einigen letzten Veranstaltungen aussteht (s. Artikel dazu), ist bereits die Entscheidung für den Schwerpunkt im kommenden Jahr gefällt worden. Im Mittelpunkt steht der Hauptbahnhof, dessen 100. Geburtstag auf den 5./6. Dezember 2006 fällt. Sicherlich wird dabei auch das Gewerkschaftshaus Berücksichtigung finden, dessen 100jähriges Bestehen Ende Dezember 2006 gefeiert werden kann.

Die Geschichtswerkstatt, die mit einem kleinen Empfang und einer Fete soeben ihren 15.

Geburtstag begangen hat, und die mit ihr verbundenen Gruppen – allen voran der Stadtteilchor Drachengold und die Vorstadtbühnen St. Georg – dürften in den nächsten Wochen daran gehen, sich Überlegungen für entsprechende Veranstaltungen zu machen. Bis kurz nach den Sommerferien 2006 wird jetzt das Veranstaltungsprogramm entwickelt, eine gute Chance, bei Interesse neu einzusteigen. Die Möglichkeit besteht dazu am Dienstag, dem 7. Februar 2006, um 20 Uhr im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9), wo die Geschichtswerkstatt über die Jahresplanung beraten. ■ (jo)

### Termine der WASG

- **Mittwoch, 28.12.**, 19:30 Uhr, Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9: Offenes Mitgliedertreffen der WASG-Stadtteilgruppe St. Georg  
Thema: Streit um Fusion, Planung von Aktivitäten für 2006
- **Mittwoch, 4.1.2006**, 19 Uhr, Gemeinschaftsraum Drachenbau St. Georg, Schmilinskystr. 6a: Öffentliches Mitgliedertreffen des WASG Bezirks Mitte  
Thema: Bolkestein-Richtlinie (Referent von attac Hamburg), Aktionen im neuen Jahr
- **Mittwoch, 25.1.2006**, 19:30 Uhr, Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9: Offenes Mitgliedertreffen der WASG-Stadtteilgruppe St. Georg

### Poesiealben im Schulmuseum

Mit ihrer Ausstellung über Poesiealben in den letzten 90 Jahren hat die Geschichtswerkstatt offenbar einen großen Wurf getan. Zum wiederholten Male ist sie jetzt außerhalb des Viertels zu sehen, und zwar bis Juli 2006 im Hamburger Schulmuseum (Seilerstraße 42), das selbst noch einige Exponate hinzugefügt hat. Die Öffnungszeiten des Museums sind werktags von 8.00 bis 16.30 Uhr ■

**AUSSTELLUNGEN****□ Noch bis 23.12.2005:**

Belgische GlaskünstlerInnen präsentiert von **Cactus Glas**. Gezeigt werden Werke von Nadia Vermeren, Isabelle Dethoor, Hubert Carpentier, Olivier Devos, Roel Lambert, Luc de Bryne und Addi Rychaert. Koppel 23, Öffnungszeiten: Di.-Fr. 11.00-18.00, Sa. 11.00 - 14.00 u.n. Vereinbarung

**□ Noch bis 30.12.2005:**

„117 fesche Nummern - Die Lange Reihe“. Diese Ausstellung der Geschichtswerkstatt über den historischen Wandel der Langen Reihe kann tagsüber im Heerleinstift, Koppel 17 noch einmal angeschaut werden.

**□ Noch bis zum 18.12.**

Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, jeweils r. bis so. 11.00 - 19.00

**□ Noch bis Ende Dezember:**

Fotos von Sibylle Möller, Galerie Infoart 37, Besenbinderhof 37, werktags tagsüber

**□ 11.12.2005 bis 13.1.2006:**

Pinatas – Pappobjekte der mexikanischen Künstlerin Rosa Maria Hernandez, Kulturladen, Lange Reihe 111

**□ 16.01.06 - 10.02.06**

„SCHON KOMISCH, ODER ?“, Zeichnungen und Aquarelle von Andrea Schomburg, Vernissage am Montag, 16.1.06, 20.00 Uhr; Kulturladen, Lange Reihe 111

**TERMINE IM DEZEMBER****11. SONNTAG**

- 15.00, „Monologe“: Lesung eigener Text von und mit Ingrid Hüffel, 5/4 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
- 15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, Seniorenbegegnungsstätte Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10
- 16.30, Vernissage zur Ausstellung Pinatas mit Pappobjekten von Rosa Maria Hernandez, Kulturladen, Lange Reihe 111
- 16.00, Treffen der literarischen Gruppe Wortwechsel zum Thema Weisheit, 0,50 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

**12. MONTAG**

18.00-19.00, Wie vermeidet man rechtliche Überraschungen in Partnerschaft und Familie?, Einführung von Rechtsanwältin Katja Flemming, Anmeldung Tel. 227 59 737, Kanzlei Schwanenwik 33

**14. MITTWOCH**

18.00-19.30, Grundausbildung in konstruktiver Konfliktaustragung und Mediation (ab Februar 2006), Einführungsabend, kostenfrei, Anmeldung Tel. 280 068

- 52, Institut für Konfliktaustragung & Mediation (IKM), An der Alster 40
- 19.00, Gespräch der Interessengemeinschaft St. Georg mit Innensenator Nagel zum Thema „Zukunftsmodell Hansaplatz – Überwachung oder Bürgersinn? Sicherheitstechnik oder Neugestaltung?, Junges Hotel, Kurt-Schumacher-Allee 14
- 19.00, Mit Positiven leben – Diskussion für Angehörige, PartnerInnen und FreundInnen von Menschen mit HIV und Aids, Aidshilfe, Lange Reihe 30/32

**15. DONNERSTAG**

- 15.00-16.00, Umbauparty im Paulinen-Mariannen-Stift der Sieveking-Stiftung, Brennerstr. 77/79
- 17.00-18.30, Fitness als Beruf – Infogespräch mit Michael Kahl (Meridian Academy), 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg, Lange Reihe 81 (1. Stock)
- 19.30, „I sognatori“ – Vorführung des italienischsprachigen Films von Bernardo Bertolucci, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

**16. FREITAG**

20.00, Weihnachtsparty mit Karaoke und Julklapp, Kulturladen, Lange Reihe 111

**17. SAMSTAG**

- 10.00-17.00, Benefiz-Flohmarkt, Aidshilfe, Lange Reihe 30/32
- 20.00, Türkischer Live-Musik-Abend zw. Folklore und Ethnojazz, mit Spezialitäten im Angebot, 5 Euro, Kulturladen, LR 111

**18. SONNTAG**

13.00-16.00, Kinderfest Engel und Biesler, Eintritt frei, Schauspielhaus, Malersaal und Kantine, Kirchenallee 39

**20. DIENSTAG**

- 17.00-18.30, Miete zu teuer! Raus aus der Wohnung!? – Folgen von Hartz IV für ohnungsversorgung und soziale Ausgrenzung, Expertendiskussion des Ökumenischen Podiums, 3 Euro, Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64

**21. MITTWOCH**

- 15.45, Lichterfahrt ab Kirchenallee (gegenüber dem „Blockhouse“), Anmeldung Tel. 24 14 90, veranst. von Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10
- 19.00-21.00, Joa spielt Jazzstücke auf dem Klavier, Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
- 20.00, Jahresabschlussstreffen des Einwohnervers, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**25. SONNTAG**

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, Seniorenbegegnungsstätte Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10

**30. FREITAG**

20.00, 3. Abend im Rahmen des Orgelzyklus 'Louis Vierne/César Franck, 7/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

**31. SAMSTAG**

14.00, Skatnachmittag, Seniorenbegegnungsstätte Lange Aktiv Bleiben (LAB), Hansaplatz 10

**TERMINE IM JANUAR 2006****4. MITTWOCH**

- 19.00, Vegetarischer Stammtisch des Vegetarier-Bundes Deutschland, Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
- 19.30, Wer bin ich? Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst..., Gespräch mit Günter Lemke im Rahmen der Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

**14. SAMSTAG**

20.30, Jazzmeile im Kulturladen, Tonus Trio: Daniel Stickan (p), Felix Behrendt (b), Sebastian Harder (dr), Eintritt 5 Euro

**17. DIENSTAG**

17.30, Arbeitskreis 100 Jahre Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof (Raum s. Ausschilderung)

**18. MITTWOCH**

- 14,30, Kinderprogramm im Kulturladen, „Die wilden Kerle 2“, -,50/1,50 Euro
- 19.00-21.00, Joa spielt Jazzstücke auf dem Klavier, Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
- 20.00, Monats-Treffen des Einwohnervers zum neuen Senats-Entwicklungsquartier St. Georg-Mitte, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**20. FREITAG**

20.00, „Nathalie und Natalie“, 1 Sängerin und 1 Akkordeonistin tragen gemischtes Programm vor (Musette, Chansons...), Kulturladen, LR 111, 5 Euro

**27. FREITAG**

20.00, „Deutland ein Wintermärchen“, Michael Unger spricht Texte von H. Heine anläßl. seines 150. Todestages, Kulturladen Lange Reihe 111, 6 Euro

**28. SAMSTAG**

20.00, 4. Abend im Rahmen des Orgelzyklus 'Louis Vierne/César Franck, 7/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

**31. DIENSTAG**

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg zum Thema Schorsch 20 (= Haus der Jugend im Kirchenweg 20), Aula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz ■

# Der lachende Drache

## Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099

(Stand: Dezember 2005)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 14. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie wird weiterhin alle 3 Monate erscheinen. Auch wenn die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so hoffen wir doch, dass Sie bei Bedarf schnell die richtige Adresse ganz in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen:

Liane Lieske, Koppel 80, Tel. 24 68 43, e-mail: liane.lieske@arcor.de

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Lange Reihe 26	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 43	24 01 95
Allgemeinmedizin	Dres. med. Refmir Tadzic, Bettina Lossie, Nadeshda Schmidt	Lange Reihe 14	2800 6333
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Apotheken	Senator-Apotheke Hamburg-Hbf Inh.: H. Kadora	Hachmannplatz 14	32 75 27 FAX 33 79 76
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61



Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Augenoptiker	Optiker Eberhard	Lange Reihe 55	280 33 66
Energiemedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Fußreflexzonentherapie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan (Nachf. Dr. Kulenkamp)	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankengymnastik	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Massage-Praxen	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Medizinische Fußpflege	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Naturheilverfahren	Naturheilpraxis	Lange Reihe 40, Eingang Greifswalder Str.	78 890 704
Orthopädienschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a	280 555 44 www.delphin- hamburg.de
Pflegedienste	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8426
Pflegedienste	Sanare Pflegegesellschaft mbH.	Lange Reihe 82a	24 31 55
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Präventivmedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Dr.phil. Marie-Luise Langenbach, Dipl.-Psych. Thomas Wegmann (Psycholog. Psychotherapeuten)	Gurlittstr. 31-33	244 933
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Sanitätsfachgeschäfte	Adolf Mock	Lange Reihe 83	24 39 37
Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33
Zahnheilkunde	Dr. Hörmann	Stiftstr. 32	24 10 05

# Stärkung des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes St. Georg-Mitte

Im September 2005 berichtete der „Lachende Drache“ von der Befragung der Geschäftsleute in St. Georg. Leider verzerrt dieser Artikel die Ziele der Gewerbebefragung und vor allem die Ziele des ESF-Projektes zur Stärkung des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes St. Georg-Mitte.

## Allgemeine Informationen

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Europa und zur Umsetzung der Ziele der europäischen Beschäftigungsstrategie. Der ESF leistet damit einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigung und richtet sich direkt an die Betroffenen. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist es notwendig, die lokalen und regionalen Beschäftigungspotentiale stärker einzubeziehen. Deshalb haben sie eine zunehmende Bedeutung auch in der Stadtentwicklung erhalten. Die Förderung des ESF ist vielfältig und richtet sich mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten an die Arbeitsuchenden, mit Weiterbildungsangeboten an die Erwerbstätigen und setzt sich für Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Auch die Förderung der Anpassungsfähigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) hat der ESF zum Ziel. Genau hier setzt das Projekt in St. Georg an.

## Was bedeutet das für St. Georg?

Das Projekt spricht ausschließlich kleinere und mittlere Betriebe an. Mit der Betriebsbefragung werden spezifizierte Bedarfe der Unternehmen an diesem Standort erhoben, die unmittelbar in eine Betriebsberatung einfließen. Mittels der umfassenden Datenerhebung und der Beratungsmöglichkeit werden Unternehmen Beratung, Netzwerke und Förderprogramme angeboten, die sich an ihren spezifischen Problemen orientieren. Sie können damit den Rahmenbedingungen des Strukturwandels mit flexiblen Unternehmenskonzepten begegnen bzw. diese zukunftsfähiger gestalten.

Durch das Projekt werden vielfältige Kontakte mit Unternehmen hergestellt und die im Stadtteil agierenden Netzwerke zusammengeführt. Gemeinsam soll bei der

Vermittlung, der Beratung und Qualifizierung von Arbeit und Unternehmerstrategie zusammengewirkt werden. Ziel ist es durch diesen integrierten Ansatz bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und soweit möglich neue zu schaffen. Die Funktion von St. Georg-Mitte als Wohn-, Dienstleistungs-, Nahversorgungs- und Arbeitsplatzstandort wird erhalten und gestärkt.

Aus den Ergebnissen der Betriebsbefragung wird ein Standortprofil des Stadtteils aus Sicht der hier ansässigen Gewerbetreibenden erstellt werden. Das Standortprofil dient als Handlungsrahmen für die Entwicklung als Dienstleistungs- und Gewerbestandort. Es befördert Informationen über den Stadtteil, seine spezifischen Perspektiven, die Stärken und Strukturen sowie die allgemeinen und vor allem auch die weichen Standortfaktoren. Das Standortprofil setzt damit Leitlinien für die künftige Entwicklung des Branchenmixes, der Nahversorgungsfunktion des Stadtteils und vor allem des lokalen Arbeitsmarktes zur Sicherung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen.

Rund 920 Betriebe unterschiedlichster Branchen sind im Projektgebiet zwischen Adenauerallee und Lange Reihe sowie Kirchenallee und Lohmühlenpark angesiedelt. Bislang wurden rund 80 Prozent der Einzelhandelsgeschäfte im Projektgebiet befragt, die Resonanz ist überwiegend positiv, das Interesse an Beratung zu unterschiedlichen Fragestellungen groß.

Ganz deutlich muß darauf hingewiesen werden, dass dieses Projekt in keiner Weise, wie in dem Artikel angedeutet, mit den – von dem „kritischen Zeitgenossen mehr als skeptisch“ gesehene – baulichen Projekten in einem Zusammenhang steht. Vielmehr wird deutlich, dass hier vielfach die Stagnation als Stabilisierung gesehen wird. Es ist schade, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung auf Kosten von zementierten Statements zunehmend vermieden wird. Die Gewerbetreibenden glauben zumindest an ihren Standort, sonst wären sie nicht hier und würden sich für ihren Stadtteil einsetzen und hier investieren. Die Unternehmer sehen ihren Beitrag und ihre Verantwortung zur Weiterentwicklung des Standortes als Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort, als Standort lokaler Arbeitgeber sowie nicht zuletzt auch als Wohnstandort ihrer Kunden, ihrer Mitarbeiter und teilweise auch für sich selbst. (Stefan Seifert-Fehrmann, ASK Hassenstein + Pfadt GmbH) ■

**Manfred Alex** <sup>1)</sup>

Rechtsanwalt

**Dorothea Goergens** <sup>2)</sup>

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel** <sup>3)</sup>

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

**Tätigkeitsschwerpunkte:** Familienrecht<sup>3</sup>, Allgemeines Vertragsrecht<sup>1</sup>, Erbrecht<sup>2</sup>, Mietrecht<sup>1</sup>, Arbeitsrecht<sup>2</sup>, Verkehrsrecht<sup>3</sup>, Werkvertragsrecht<sup>1</sup>

Koppel 78 • 20099 Hamburg–St. Georg  
Fax (0 40) 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36

AIR OPTIX™

AirOPTIX  
Kontaktlinsen...  
...und Ihre Augen  
atmen auf.

**OPTIKER  
EBERHARD**

LANGE REIHE 55  
20099 HAMBURG  
TEL. 040 / 280 33 66

LingoVision Hamburg

Ab 1. Januar >>> [www.lingovision.de](http://www.lingovision.de)

CAFE  
*Gnosa*

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00  
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93  
20099 HAMBURG  
TEL.: 040 - 24 30 34  
[WWW.GNOSA.DE](http://WWW.GNOSA.DE)

## Darf's ein bißchen mehr sein?

### E.ON Hanse dreht unbeirrt weiter an der Gaspreisschraube

Die Preise für den Bezug von Gas für die Haushalte der Hamburger Verbraucher wurden in der letzten Zeit durch das Gas-Versorgungsunternehmen E.ON Hanse AG mehrfach angehoben. Dies löste schon in der Vergangenheit auf Verbraucherseite Widerspruch und Empörung aus. Zuletzt wurden die Preise zum 1.10.2004, zum 1.2.2005 und zum 1.9.2005 erhöht. Sie sollen trotz aller Proteste nach dem Wunsch des Hamburger Gasmonopolisten zum 1.1.2006 erneut steigen. Für viele Verbraucher sicher auch in St. Georg ist das eine schwer wiegende Einengung der finanziellen Möglichkeiten, werden doch auf der anderen Seite für den Normalverbraucher die realen Einkommen seit Jahren reduziert.

Über Gaslieferungen werden Kaufverträge zwischen dem Kunden und dem Gaslieferanten abgeschlossen. Da man als Verbraucher auf die Gasversorgung angewiesen ist und der einzige Anbieter die Preise ständig erhöht, scheint es zunächst keinen anderen Weg zu geben, als (auch) diese Erhöhung über sich ergehen zu lassen.

Über die Berechtigung der bisherigen Gaspreiserhöhungen bis zum 1.9.2005 streiten sich allerdings mit guten Erfolgsaussichten eine Reihe von Kunden der Firma eon

Hanse AG vor dem Landgericht Hamburg mit der eon Hanse AG. Die Entscheidung des Landgerichtes Hamburg steht noch aus und wird für Januar 2006 erwartet. In einer Art Pilotentscheidung hatte zuvor das Amtsgericht Heilbronn vor einem vergleichbaren Hintergrund der Klage eines Gaskunden stattgegeben und festgestellt, daß der Gaskunde die Berechtigung der Erhöhung gerichtlich überprüfen lassen kann und daß das Gasversorgungsunternehmen dann darzulegen und zu beweisen hat, daß die Erhöhung berechtigt war. Inhaltlich geht es auch bei dem Streit in Hamburg darum, ob die genannten Gaspreiserhöhungen der Vergangenheit „billig“ oder „unbillig“ waren. Nach § 315 BGB nämlich ist im Zweifel anzunehmen, daß derjenige, der im Rahmen eines Vertrages eine Leistung - hier die Höhe der Gasbezugspreise - selbst bestimmen darf, diese Bestimmung nach „billigem Ermessen“ zu treffen hat. Das Landgericht hatte daher E.ON Hanse AG auferlegt, die Kalkulation der Gaspreise offen zu legen. Dieses soll das Unternehmen inzwischen veranlaßt haben und leitete damit verbunden die neuerliche Preiserhöhung zum 1.1.2006 gleich mit einer massiven Anzeigenkampagne in den Hamburger Tageszeitungen ein: Die Gas-

preiserhöhungen seien aufgrund von Preissteigerungen (leider) notwendig geworden und daher vollen Umfangs gerechtfertigt usw. Kritische Verbraucher meinen hingegen, daß die E.ON Hanse AG ihre Stellung als einziges Versorgungsunternehmen am Hamburger Markt gnadenlos ausnutzt und mit allen Mitteln versucht, auch für die Zukunft Monopolpreise den Verbrauchern gegenüber durchzusetzen. Nicht nur für den einzelnen Gaskunden, sondern auch für die Gesamtheit der von Preiserhöhungen betroffenen Verbraucher ist es daher außerordentlich wichtig, sich gegen die ungerechtfertigte Forderung zur Wehr zu setzen.

Wer als Vertragspartner der Firma E.ON Hanse AG mit der angekündigten neuerlichen Erhöhung zum 1. Januar 2006 nicht einverstanden ist, sollte auf jeden Fall der Erhöhung der Preise in einem Schreiben an den Gasversorger widersprechen, sich eine Überprüfung der neuen Erhöhung vorbehalten und weitere Vorauszahlungen nur unter dem Vorbehalt der Rückforderung leisten. Auch bei den Abrechnungen für die vergangenen Zeiträume muß es noch nicht zu spät sein. Ausführliche Hinweise zum weiteren Vorgehen aus Verbrauchersicht, weitere wichtige Informationen sowie Musterbriefe für unzufriedene Gaskunden können eingesehen und heruntergeladen werden auf der Internetseite der Verbraucherzentrale Hamburg e.V., Adresse: [www.vzhh.de](http://www.vzhh.de) (Manfred Alex) ■

## Dienstleistungsrichtlinie steht vor der Verabschiedung

Voraussichtlich am 17. Januar wird das europäische Parlament in Straßburg über die europäische Richtlinie zur Liberalisierung des Dienstleistungssektors in der EU (sog. Bolkestein-Richtlinie) abstimmen. Alle Versuche, in den Ausschüssen substantielle Veränderungen des Entwurfs zu erreichen (z.B. Herausnahme der öffentlichen Dienste im Sinne von Daseinsvorsorge, Abkehr vom Herkunftslandprinzip) waren erfolglos. Die Vertreter der EVP (dazu gehört auch die CDU!) haben das verhindert. Da nützen auch kritische Stimmen aus Berlin nicht viel. So müssen also alle Erbringer von Dienstleistungen (vom Rechtsanwalt bis zum Gebäudereiniger, vom Klempner bis zum Architekten) damit rechnen, dass künftig in der ganzen EU Dienstleistungen zu den Bedingungen des Landes erbracht werden dürfen, in dem die anbietende Firma ihren Sitz hat. Und Regelungen, die dem entgegenstehen, wie z.B. Gebührenordnungen oder Arbeitsschutzgesetze, werden von der EU überprüft und im Zweifel außer Kraft gesetzt.

Die negativen sozialen Auswirkungen einer 1:1-Umsetzung dieses Entwurfs betreffen mindestens die Hälfte aller Arbeitsplätze in Deutschland, auch in St. Georg.

Der europäische Gewerkschaftsbund und viele Nichtregierungsorganisationen wie z.B. Attac rufen dazu auf, den öffentlichen Protest gegen diese Richtlinie zu organisieren. Nur öffentlicher Druck kann die Verabschiedung noch verhindern. Voraussichtlich am Samstag, den 14.1.06 wird es eine europaweite Demonstration gegen die Bolkestein-Richtlinie in Straßburg geben.

**In St. Georg wird zu Bolkestein und zu den Handlungsmöglichkeiten dagegen informiert: Mittwoch, 4. Januar 2006, 19 Uhr im Gemeinschaftsraum des Wohnprojekts Drachenbau, Schmilinskystraße 6a.**

Im Rahmen einer öffentlichen Mitgliederversammlung der WASG Hamburg Mitte wird uns Torben Klimmek von Attac Hamburg zum Stand der Dinge berichten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (BSL) ■

## Noch ein Hotel

Als wenn St. Georg nicht eh schon rund 50 Prozent der gesamten hamburgischen Pensions- und Hotelbetten beherbergt! Nun sollen es offenbar 51 oder 52 Prozent werden, denn für 2007 ist an der Ecke Steindamm/Danziger Straße (auf dem Gelände des gerade abgebrochenen ehemaligen Scientology-Hauses) ein weiterer Hotelklotz geplant. Das „Arcotel“ soll zum Preis von 32 Millionen in den nächsten zwei Jahren entstehen und mit ca. 225 Zimmern aufwarten. ■

## Umgezogen

Der „Mieterverein zu Hamburg“ (Landesverband im „Deutschen Mieterbund“, DMB) sitzt neuerdings nicht mehr als Glockengießereiwall, sondern Beim Strohhaus 20. Neben dem Verein „Mieter helfen Mietern“ berät der DMB in allen Wohnungs-, Mieten-, Nebenkostenfragen etc. Kontakt ist unter Telefon 879 79-0, per Fax 879 79-120 oder via Internet unter der Web-Adresse [www.mieterverein-hamburg.de](http://www.mieterverein-hamburg.de) herzustellen. ■



**Gelungene Revue**

**Schwarzmarkt live**

Zwei gelungene und beeindruckende Vorführungen hat auch in diesem Jahr wieder der Stadtteilchor Drachengold „hingelegt“. Vor rund 550 BesucherInnen in der Aula des Gymnasiums Klosterschule führte er Ende November die Revue „Schwarzer Markt – Weiße Westen: Schlaglichter auf 1945 ff.“ auf, die er im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Programms „1945 ff. – Faschismus futsch?“ über fast ein dreiviertel Jahr vorbereitet und einstudiert hatte. Unter Leitung

aus dem Osten; um so besser kamen dagegen die „Tommys“ an, die zwar vereinzelt ihre liebe Not mit den unverbesserlichen, schunkelfreudigen „Eingeborenen von Trizonesien“ und ihren „weißen Westen“ hatten, aber eben auch die Nylons und den Swing brachten... Manches Mal hätte ich mir persönlich gewünscht, die Szenen ein wenig mehr auszuspielen, aber das blieb angesichts vieler großartiger Ideen eine Randscheinung.



Abende; und mit Sicherheit handelte es sich um eines der politischsten und überzeugendsten Programme der letzten Jahre.

Am Ende der zweiten Aufführung wurden dem Chor und seinem Leiter noch ein Geburtstagsgruß und warme Dankesworte seitens der Geschichtswerkstatt zuteil. Ihr Vertreter erinnerte daran, dass die Ursprünge des Chores auf eine Veranstaltung am 22.2.1994 zurück gehen, als es in der St. Georgskirche eine Lesung aus „Don Camillo und Peppone“ gab und dafür eigens ein „italienischer Arbeiterchor“ aus dem Umfeld des Einwohnervereins gebildet worden war. Zwei Jahre später rekrutierte sich aus diesem Zusammenhang der Chor, der das erste Jahresprojekt der Geschichtswerkstatt (damals zum Thema Beginn des spanischen Bürgerkrieges vor 60 Jahren) musikalisch begleitete, eine Kooperation, die bis heute Bestand hat. Inzwischen ist der Dra-

von Matthias Botsch sind mittlerweile 45 aktive SängerInnen dabei, ganz abgesehen von der dreiköpfigen Band und den verschiedenen Mitwirkenden vor und hinter der Bühne.

Ausgehend vom Schwarzmarkt auf dem Hansaplatz – ein schönes, wuselndes und authentisch wirkendes Bild auf der Bühne – widmeten sich die Drachengoldlinge verschiedenen Facetten des Nationalsozialismus und seiner weitgehenden Verdrängung nach 1945. Niemand wollte den ehemaligen KZ-Häftling anhören, auch nicht die Krankenschwester oder den heimgekehrten „Landser“, schon gar nicht die Flüchtlinge

Wirklich beeindruckend waren eine Reihe von Liedern, die Matthias Botsch z. T. eigens für den Chor arrangiert hatte. Besonders gut gesetzt waren meines Erachtens der berührende „Zündschnüre-Song“ von Franz-Josef Degenhardt vor der Pause und der gesungene Schlussappell: „Sag nein!“ Angetan hat es vielen BesucherInnen offenbar auch das Medley, zusammengesetzt aus englischen Ohrwürmern der Nachkriegszeit. Gerade dieses Liederpotpourri nahm in der zweiten Hälfte ein wenig die Schwere heraus, die vor der Pause – dem Thema durchaus angemessen – die Stimmung prägte. Alles in allem waren es wirklich tolle



chengold-Chor buchstäblich zu einer Riesensache geworden, die weit über den Stadtteil hinaus ausstrahlt und sich einer weiter wachsender Beliebtheit erfreut. Ganz, ganz herzlichen Glückwunsch daher auch von dieser Stelle! ■ (jo)

PEDERSEN of DENMARK

In Innenstadtnähe - nur fünf Minuten vom Kespöckbahn!

**Fahrradladen St. Georg**

„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08

## Nachruf

**Thomas Ehlert ist tot**

Sein Engagement im Stadtteil St. Georg und in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde war immer geprägt von seinen außergewöhnlichen Ideen. Er hat zahlreiche Projekte angestoßen und über viele Jahre hinweg begleitet, beispielsweise die monatlichen Veranstaltungen „Georg lass mal hören“, die Wort und Musik in Verbindung gebracht haben oder die Salatkonzerte, bei denen als Eintritt zur Musik

eine Schüssel Salat für das Büffet mitgebracht wurde.

Thomas Ehlert war ein kreativer Kopf St. Georgs, viel mehr als einfach Mitglied im Einwohnerverein oder Gemeindeglied, Tenor oder Journalist. Thomas Ehlert war Wegbereiter und Freund. Er hat mit seinem Freitod seine eigene Entscheidung getroffen. Mit dieser müssen wir lernen umzugehen.

**Glückwunsch an Malte**

Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen in diesem Monat mal nicht an eine Einrichtung oder einen Verein, sondern an unseren Nachbarn Malte Siegert. Nachdem er mehrere Jahre das „Geelhaus“ mit betrieben hatte und mittlerweile schon einige Zeit als Öffentlichkeitsreferent im Naturschutz tätig

ist, konnte er jüngst einen schönen Erfolg erzielen: Malte Siegert hat den Hinz-Kunzt-Schreibwettbewerb 2005 gewonnen! Seine prämierte Kurzgeschichte findet sich in der Dezember-Ausgabe des Obdachlosen-Magazins „Hinz & Kunzt“. Lieber Malte: Klasse! Und mach' weiter so! ■ (jo)

**Schwules Leben in Hamburg**

Ein wirklich tolles, längst überfälliges Werk hat im November die „Lambda Edition“ vorgelegt: „Hamburg auf neuen Wegen. Die Geschichte des schwulen Lebens in der Hansestadt“. Auf 383 intensiv recherchierten und ansprechend aufbereiteten Seiten (350 Fotos!) breiten die Autoren Bernhard Rosenkranz und Gottfried Lorenz den homosexuellen Horizont in seiner ganzen Breite aus. Gewidmet „den Opfern der Schwulenverfolgung, der Homosexuellen-Diskriminierung bis in unsere Zeit und den Aids-Toten“ schildert das Duo ausführlich die Entstehung der

Szene in der Weimarer Republik, die Verfolgung unter dem deutschen Faschismus, den schweren Neuanfang nach 1945 und den Aufbruch nach 1969. Besondere Berücksichtigung erfahren die Themen Aids, Homosexualität in der Literatur und Kunst. Für die örtlichen Lokalpatrioten interessant sind sicherlich auch die Kapitel zu Straßennamen und ein Stadtteilrundgang durch das „Gayvillage St. Georg“. Das pralle Werk kostet 29,80 Euro und ist am besten im Buchladen „Männerschwarm“ in der Langen Reihe 102 zu erhalten. ■ (jo)



*Wir wünschen allen LeserInnen und Anzeigenkunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch - auf dass wir uns auch im nächsten Jahr auf Sie freuen können!*

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15

Dr.R.Wohlers@t-online.de  
www.dr-wohlers.de

Exzellente italienische Herren-Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst • ein Stück Italien - mitten in St. Georg •

ANZU italiano

Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg  
Telefon: 040 / 28 00 57 10

Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 Sa. 11.00 - 15.00

**Neue Homepage**

Nun kann auch das im CVJM-Haus (An der Alster 40) ansässige Institut für Konfliktaustragung und Mediation (IKM) stolz Vollzug melden: Das IKM ist drin! Wer sich also für Konfliktmanagement, die Ausbildung zum/zur Mediator/in (Streitschlichter/in) oder Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten von Konflikten interessiert, findet entsprechende Hinweise auf der neuen Homepage unter [www.ikm-hamburg.de](http://www.ikm-hamburg.de). Herzlichen Glückwunsch zu Eurem gelungenen „Auftritt“! ■ (jo)

„Der lachende Drache“ im Internet unter  
[www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de)

**Impressum****Herausgeber:**Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 HamburgV.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,  
c/o Einwohnerverein St. Georg**Redaktion:** Harald Heck, Michael Joho,  
Sabine Korndörfer, Klaus Stürmann**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats  
**Anzeigen:** Imke Behr, ☎ 44 80 41 46**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31**Gestaltung & Produktion:** H.m.H**Druck:** Druckerei Meixner**Verteilung:** Cinja Leuschner**Auflage:** 2.200 Exemplare

[www.jungeshotel.de](http://www.jungeshotel.de)**Nationale und internationale Küche****Saisonale Spezialitäten**  
Täglich wechselnder MittagstischOb Tagung, Familienfeier oder  
einfach nur zum Essen, das *junge Hotel*  
freut sich auf Ihren Besuch!Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg  
Fon 040-41923-0 • Fax: 040-41923-555 • Email: [reception@jungeshotel.de](mailto:reception@jungeshotel.de)